



in den Räten der Städte Ennepetal und Schwelm

Bürgermeisterin der Stadt Ennepetal
Frau Imke Heymann
Bismarckstraße 21
56285 Ennepetal

Bürgermeisterin der Stadt Schwelm
Frau Gabriele Grollmann
Rathaus – Hauptstraße 14
58332 Schwelm

Februar 2016

Interkommunale Zusammenarbeit der Städte Ennepetal und Schwelm Zukunft der Schwimmbadlandschaft

Sehr geehrte Frau Heymann,
Sehr geehrte Frau Grollmann,

Ennepetal und Schwelm haben in Bezug auf ihre Bäderlandschaft kurz- bis mittelfristig dringenden Handlungsbedarf. Es besteht also die Notwendigkeit, dass sich die Verantwortlichen in den Städten mit einer neuen Ausrichtung der Bäderlandschaft in Ennepetal und Schwelm auseinandersetzen.

Dabei ist es aus Sicht der oben genannten Fraktionen von Bedeutung, dass für beide Städte ausreichend Kapazität für die Gewährleistung des Schulschwimmens, aber auch den vereinsgebundenen und privaten Schwimmsport angeboten wird.

Andererseits ist es ein deutliches Bestreben aller genannten Fraktionen, den bestehenden Zuschussbedarf in beiden Städten deutlich zu senken und zu stabilisieren, um nachhaltig positive Auswirkungen für die jeweiligen städtischen Finanzen erzielen zu können.

Diese Erwägungen haben die antragstellenden Fraktionen veranlasst, frühzeitig über Lösungen nachzudenken.

Angesichts der sich verändernden Bevölkerungszahlen, der stetig steigenden Aufwendungen für den Betrieb von Bädern und der sich nunmehr in beiden Städten gleichermaßen abzeichnenden Veränderungsnotwendigkeiten sehen die Fraktionen die Chance, in eine Diskussion über eine interkommunale Lösung einzusteigen, die die oben zitierten Prämissen berücksichtigt.

Eine mögliche Lösung könnte ein gemeinsam betriebenes Bad. Um von Beginn an die Akzeptanz aller Beteiligten für eine solche Idee zu erhöhen, soll sich der Standort eines gemeinsamen Bades an der Stadtgrenze finden.

Eine solche Fläche könnte sich zum Beispiel unmittelbar neben der neuen Dreifachsporthalle in Richtung Ennepetal finden, die sogar unter sportlichen Aspekten noch Synergiepotentiale bergen würde.

Um den oben benannten Diskussionsprozess zu beginnen, bitten Sie die antragstellenden Fraktionen, die nachfolgenden Anträge dem jeweiligen Rat und seinen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Möglichkeiten für ein gemeinsames – vorrangig auf das Schwimmen ausgelegtes – Bad der Städte Ennepetal und Schwelm bestehen. Sie wird beauftragt, in die notwendigen Gespräche einzusteigen. Dabei sind die Belange des schul- und vereinsgebundenen Sports beider Städte ebenso zu berücksichtigen, wie die Interessen privater Badegäste. Vertreter der Interessengruppen sind in den weiteren Prozess einzubeziehen.
2. Die Städte Ennepetal und Schwelm richten eine gemeinsame Projektgruppe „Neues Schwimmbad – interkommunale Lösung der Städte Ennepetal und Schwelm“ ein. Diese setzt sich aus je einem Vertreter der in dem jeweiligen Stadtrat vertretenen Fraktionen, Vertretern der Stadtverwaltungen sowie einem Vertreter des vereinsgebundenen Schwimmsports aus jeder Stadt zusammen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt, potentielle Flächen in der Nähe der Stadtgrenze von Ennepetal und Schwelm für den Standort eines gemeinsamen Bades zu identifizieren und diese auf Ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Hierbei ist auf die Anbindungsmöglichkeit durch den ÖPNV zu achten.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Heymann
Oliver Flühöh
(CDU)

Stefan Mayer-Stoye
Marcel Gießwein
(B'90/Die Grünen)

Michael Haas
Michael Schwunk
(FDP)

Rolf-Dieter Hüttebräuker
Jürgen Kranz
(FWE - SWG/BfS)